

Rekord zum Zehnjährigen

Reportage von der IDM 2009 in Simmern von Yvonne Thorhauer

Zum zehnten Mal findet heute, am 27. Juni 2009 die Internationale Deutsche Meisterschaft der WKA in Simmern statt. Nicht nur das Jubiläum als solches ist denkwürdig, sondern auch die Tatsache, dass Veranstalter Harald Neusser mit rund 1.100 Starts eine neue Rekord-Marke für inländische Turniere gesetzt hat. International ist die IDM wie gewohnt: Aufgrund der Nähe zum Flughafen Hahn sind Irländer und Italiener auf dem Luftweg angereist. Auch Belgier, Franzosen und Schweizer haben sich an dem Wochenende im Hunsrück eingefunden.

Betrifft man allerdings die Halle an diesem heißen Sommertag, so fühlt sich das feuchtwarme Klima eher tropisch als „hunsrückisch“ an. Die Sportler schwitzen bereits bevor die Kämpfe angefangen haben, und wer die frische Luft zu schätzen weiß, macht es sich auf den Bänken vor der Halle bequem, trinkt eine kühle Apfelsaftschorle und isst Würstchen vom Grill.

Wie bereits im vergangenen Jahr und bei zahlreichen anderen Turnieren, beginnt die IDM aufgrund von Computerproblemen mit Verzögerung. Erst gegen 13 Uhr liegen die Pool-Listen den Tischbesetzungen vor. Entsprechend spät werden die Kampfflächen zu Ende sein.

Besonders hart trifft es die 130 Ringsportler, die sich einen Ring teilen müssen. Dort wird der letzte Kämpfer erst um 2 Uhr die Bretter verlassen. Es wäre kein Problem gewesen, so WKA-Präsident Klaus Nonnemacher, noch einen zweiten Ring aufzubauen. Dies wäre aber bei den ursprünglich 70 bis 80 Startern nicht notwendig gewesen. Die Teilnehmerzahl sei erst unmittelbar vor Anmeldeschluss explodiert, was für die Organisation eines Bodenrings zu kurzfristig gewesen sei. Aus diesem Grund bittet Nonnemacher die Heimtrainer darum, ihre Anmeldungen mit etwas mehr Vorlauf für die Veranstalter abzugeben.

Geistig ist der WKA-Präsident bereits bei der Weltmeisterschaft, die in diesem Jahr in Spanien stattfinden wird. Viele würden sich an Irland erinnert fühlen, was Unterkunft und Halle betrifft. Die Finalkämpfe würden auf einer Bühne stattfinden und von Video-Beamern projiziert werden. Vor allem lobt Nonnemacher die vielfältige Unterstützung der WKA-Weltmeisterschaft durch die spanischen Behörden.

Wer Deutschland in Spanien vertreten werden darf, entscheidet sich an diesem Wochenende. Die IDM ist das letzte Wertungsturnier, die letzte Chance also, noch fehlende Punkte für die Rangliste zu sammeln. Bei den morgen stattfindenden Kader-Lehrgängen werden die Bundestrainer offiziell die deutschen Teilnehmer der Weltmeisterschaft nominieren.

Gerade noch rechtzeitig zur Weltmeisterschaft besetzt Nonnemacher den seit über einem halben Jahr vakanten Bundestrainer-Posten im Pointfighting. Seine Wahl fiel auf die seit langer Zeit erfolgreichen Kämpfer Dirk Hilgert und Günter Schönrock. Jeder von ihnen hätte den Posten auch allein übernehmen können, so der WKA-Präsident. Weil jedoch beide noch aktiv seien, teilten sie sich die Aufgabe, damit sich jeder noch selbst auf der Matte beweisen könne, ohne seine Schützlinge zu vernachlässigen. Aushilfsweise stehe weiterhin WKA-Sportdirektor und ehemaliger Bundestrainer Robert Ulbrich zur Verfügung.

Beide Bundestrainer, Hilgert und Schönrock, können den ersten Turniertag ihres Amtes erfolgreich beschließen, indem sie ihre Herrenklassen gewinnen - Letzterer zudem seine Veteranenklasse. Dasselbe gelingt auch Christian Sixel, der sowohl bei den Herren als auch bei den Veteranen überzeugt. Bei den Damen erreicht Favoritin Olga Kine zwei Mal den ersten Platz, ebenso Nele Lefeldt. Bei den Kids schafft dies Willi Zielke.

Für die drei Erstplatzierten jeder Klasse gibt es schön anzuschauende Pokale, wobei der für den Erstplatzierten einen Meter hoch und mit Doppelsäulen ausgestattet ist – eigentlich typisch amerikanisch. Anlässlich des Jubiläums hat die WKA die Pokale bezuschusst. Ebenfalls zum Zehnjährigen hat der Veranstalter, Harald Neusser, für jeden der fünfzig Kampfrichter ein eigenes Kampfrichter-Shirt drucken lassen. Leider erreichen nur circa die Hälfte der weißen Polo-Shirts ihre rechtmäßigen Eigentümer, die anderen verschwinden in irgendwelchen Taschen. Ein bisschen mehr Fairness wäre hier sicher angebracht – sowohl gegenüber dem mehr als großzügigen Veranstalter als auch gegenüber den Kampfrichtern, die bei jedem Turnier harte Arbeit leisten und in der Regel für ihre Ausstattung selbst aufkommen müssen.

Im Vollkontakt gibt es heute wenig Knock Outs und auch vergleichsweise wenig 2:1-Entscheidungen, was unter anderem für die Qualität der Kampfrichter am Ring spricht. Allein zwei ehemalige Weltmeister richten den ganzen Tag: Profi Erich Kimler und Bundestrainer Marco Ross, der die Gelegenheit nutzt, um seine Nominierungen festzulegen. Und obwohl die Tischbesetzung durch die permanenten Fragen von Heimtrainern und Kämpfern verständlicherweise den Überblick zu verlieren droht, schafft es Kampfrichterobmann Günter Kogucik dennoch, das Chaos zu vermeiden.

Im K1, das sich bis in die Nacht ziehen wird, gibt es deutlich mehr Knock Outs und Aufgaben. Bei den Damen schlagen sich bis nach vorn Mergem Usen, die die Kämpfe deutlich für sich entscheidet, Cornelia Zimmer und Belgal Laabouchni. Bei den Herren wird unter anderen Internationaler Deutscher Meister Mourad Ouchen aus dem Team des Hanauers Erich Kimler.

Bundestrainer Frank Fiedler lobt das Niveau in Vollkontakt. Er habe schöne und gute Kämpfe gesehen. Nur die Frauen-Klassen seien eingebrochen: die unteren beiden waren nicht besetzt. Insgesamt hätten sich, wie schon in den vergangenen Jahren, die Favoriten durchgesetzt, aber auch neue Talente konnten sich etablieren. Der für ihn beste Kampf war die Paarung Rudi Hofmann gegen Sandro Loft, wobei Ersterer den Doppelsäulen-Pokal davontragen darf. Ebenso den ersten Platz erkämpfen sich Norayr Narinyan, Stephan Zilm, der Leverkusener Sebastian Belinski, der Franzose Ali Turpal Shalkhaev, Gorgud Davali und Araik Simonian.

Bedenkenswert ist, dass der Vollkontakt-Bundestrainer über die Härte im Leichtkontakt klagt. Einige Hauptkampfrichter seien hiermit überfordert gewesen und hätten zum gesundheitlichen Schaden der Sportler nicht streng genug durchgegriffen. Ein Problem, das auf den Turnieren schon zum Klassiker geworden ist und laut LK-Bundesjugendtrainer Guido Rödel Grund für den schwachen Nachwuchs der Mädchen ist. Die Brutalität heute scheint jedoch

eine bisher nicht gekannte Grenze zu überschreiten. Frank Fiedler und Guido Rödel nehmen zahlreiche ihrer Kämpfer von der Fläche, um sie vor den übermäßig harten Gegnern zu schützen – meist leider zu spät.

Außerdem beklagt Rödel - der heute zum neunten Mal in Folge Internationaler Deutscher Meister geworden ist - die Unsportlichkeit des Coaches von Vladi Beck aus dem Box und Athletikclub Fortuna. Dieser hetzt Vladi gegen Rödel's Schüler auf, indem er an der Kampffläche auf Russisch die vulgärsten Schimpfworte verwendet – ohne jedoch damit zu rechnen, dass der Leverkusener Dennis selbst der russischen Sprache mächtig ist und somit jedes Detail versteht. Als Rödel den Coach nach dem Kampf zur Rede stellt, zuckt dieser nur mit einer Schulter und lacht. Von einer Entschuldigung keine Spur. Dies seien freilich Einzelfälle, so Bundesjugendtrainer Rödel, jedoch werfen diese ein schlechtes Licht auf den gesamten Kickbox-Sport, der ohnehin gegen ein brutales Image ankämpfen muss.

Weiterhin unterbreitet Fiedler zu Recht den Vorschlag einer „Klickerpflicht“ für Seitenkampfrichter, um Fehlentscheidungen zu minimieren. Nur das bloße Zuschauen reiche nicht aus, um bei knappen Kämpfen das richtige Urteil zu fällen. Und da man bei Strichlisten den Kampf sekundenlang aus dem Auge verliere, seien auch diese keine Alternative zu den so genannten Klickern.

Im Karate Kumite um Bundestrainer Toni Dietel können sich durchsetzen Enis Imeri, Ramin Farhatyar in zwei Klassen, Roland Schellhamer, Thomas Lamm, Saban Cetintas, Michael Gosebruch, Annett Kirchhofer, Nicole Pusch, Katharina Heck, Frauke Gans, Sam Kretschmer, Jens Obermair, Jan Borgmann, Freidun Farhatyar in zwei Klassen, John Nowotny, Rebekka Zeiff, Nina Berg sowie Silvia Moser in zwei Klassen, Julian Berg, Adrian Zilles, Maxim Schmidt, Kevin Mahn, Janik Hund, Jannik Fritz, Janine Krebs, Jana Baur, Aileen Huck, Andreas Besser, Roland Schellhamer, Saban Cetintas und Angelika Hänsel.

Die Formen werden heute betreut von den Bundestrainern Wolfgang Hasenauer, Sifu Jürgen von Wyszecski und Steve Kainath. Erstplatzierungen im Freestyle gehen an Victor Stolz, Lorena Marquez Valle, Joshua Kucharski, Angelina Meier, Leon Linse und Janine Molnar. Im Hardstyle überzeugen Mike Busse, Tobias Groller, Angelina Lukaschek, John Nowotny, Vivian Kroyer, Maxim Schmidt und Laura Arnhold, im Koreanstyle Ioannis Lerakis, Marie Beinvogl, Eugen Sokolowski, Nina Klemm, Antonio Kirillu und Laura Arnhold. Im Softstyle erreichen den ersten Platz André Weber, Florian Müller, Sarina Kramp, Sebastian Hell, Aylin Madenci, Saskia-Carina Rösner, Leon Linse und Jasmina Redzic, im Traditional Style sind dies Markus Karduck und Annett Kirchhofer. Bei den Waffen mit Musik erhalten den einen Meter hohen Pokal Mario Worzfeld, Denise Sapper, Andrej Riehl, Denise Kreuser, Mark Hilgers und Sheyenne Kreuser, bei den Waffen ohne Musik erkämpfen ihn sich André Weber, Florian Müller, Sebastian Hell, Aylin Madenci, Lasse Dittmer, Laura Arnhold sowie Markus Karduck.

Viele Newcomer werden die drei Formen-Bundestrainer morgen für die Weltmeisterschaft in Spanien nominieren. Einige alte Favoriten haben in diesem Jahr Pause gemacht oder sich ganz von der Disziplin verabschiedet. Mit dem Gedanken des Abschieds von dem Posten als Bundestrainer beschäftigt sich auch Sifu Jürgen von Wyszecski. Nicht, weil er ihm keinen Spaß bereite, sondern

weil er – aus Hamburg kommend – sowohl einen hohen zeitlichen als auch finanziellen Aufwand habe. In der Regel müsse er übernachten, schließlich liegen die meisten WKA-Turniere eher im südlichen Teil Deutschlands. Der Kung-Fu-Meister wirft hier die bereits öfter unter den Bundestrainern diskutierte Frage auf, ob nicht eine generelle Fahrtkostenbeteiligung für die Turniere seitens der WKA möglich sei.

Weiterhin bedauert Sifu Jürgen, dass es sehr schwer sei, Sponsoren zu gewinnen, welche die Sportler bei den Qualifikations-Turnieren und den Weltmeisterschaften finanziell unterstützen. Dieses Problem teilen in der Tat die meisten Sportschulen der WKA, zumindest die deutschen. Und so kommt es, dass eine Sportschule aus Köln vor dem Problem steht, ob sie ihre türkisch-stämmigen Kämpfer für die Türkei oder Deutschland starten lassen soll. Da die Schule ihren Sitz im Rheinland hat, ist es für Trainer Ali Yalcin grundsätzlich logisch, die Kämpfer auch für Deutschland starten zu lassen. Indessen wollten viele Eltern, dass ihre Kinder für die Türkei kämpfen, da – erstens – diese dann von der Türkei finanziell unterstützt würden und – zweitens – eine hohe Aufmerksamkeit von den türkischen Medien hätten. Beides sind wichtige Aspekte, die einem Amateur-Kämpfer unter deutscher Flagge in der Regel nicht zuteil werden.

Am Abend beginnt die Feier zum zehnjährigen Jubiläum der Internationalen Deutschen Meisterschaft Simmern. Der Veranstalter Harald Neusser, der zu Recht zufrieden ist mit dem jährlich wachsenden Interesse an seinen Turnieren, lädt - zusammen mit der WKA - ein zu Buffet, Freigetränken und Live-Musik. Wenngleich die Schlange am Buffet lang bleibt, muss niemand befürchten, hungrig zu bleiben: Brötchen, Nudelsalat, Würstchensalat, Frikadellen- und Hühnchenspieße, Flammkuchen, Pizza und vieles mehr sind reichlich vorhanden. Wenngleich ein Moslem weniger Schweinefleisch zu schätzen gewusst hätte und auch den berechtigten Vorschlag hinsichtlich mehr vegetarischer Gerichte äußert, lädt sich einer nach dem anderen den Teller voll. Es scheint zu schmecken! Und so sitzt man bei lauen Temperaturen bis spät in die Nacht auf den Bänken vor der Halle und erfreut sich an alten Rock-Klassikern. Ein schöner Ausklang für ein Jubiläum und für das zur Weltmeisterschaft ablaufende Wettkampfsjahr.

YVONNE THORHAUER

Die Ergebnisse erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Fragen oder Korrekturen bitte direkt an das WKA-Büro richten, ebenso die Kritik an der Veranstaltung. Alle Kommentare vorliegende Reportage betreffend, bitte an: yvonne777y@yahoo.de.